

Otto Spamer in Leipzig ferner:

- Petersen, G. P.: Reinhard Rotfuchs. Die deutsche Tiersage f. jung u. alt erzählt. 2. [Titel-]Ausg. Mit 6 Vollbildern v. A. Dreffel. gr. 8°. (VI, 290 S.) n. 3. —; geb. in Leinw. n. 4. —  
 Richter, J. W. D.: Landschaftliche Charakterbilder der hervorragendsten Gegenden der Erde. Für Schule u. Haus zusammengestellt. 2. Aufl. Wohlj. [Titel-]Ausg. Mit 160 in den Text gebr. Abbildgn. u. e. Titelbilde. gr. 8°. (X, 388 S.) n. 3. 50; geb. in Leinw. n. 4. 50  
 Werner, A.: Selden der christlichen Kirche. Lebens- u. Kulturbilder f. Haus u. Schule. 3. Aufl. Mit 43 Text-Abbildgn. gr. 8°. (VIII, 334 S.) n. 5. —; geb. in Leinw. n. 6. 50

Emil Strauß, Verlag, in Bonn.

- Kruse, W.: Ueber den Einfluss des städtischen Lebens auf die Volksgesundheit. Vortrag. [Aus: Centralblatt f. allgem. Gesundheitspflege.] gr. 8°. (79 S.) n. 1. 60

Karl J. Trübner in Straßburg.

- Rey, C. G.: Neue Reimereien des alten Grünrods aus der Pfalz. Hochdeutsch u. in heim. Mundart. 8°. (VIII, 200 S.) n. 2. —; geb. in Leinw. n. 2. 50  
 Urkunden u. Akten der Stadt Strassburg. Hrsg. m. Unterstütz. der Landes- u. der Stadtverwaltg. 1. Abth. Urkundenbuch der Stadt Strassburg. 4. Bd. 1. Hälfte. Nachträge u. Berichtign. zu Bd. I—III. Gesammelt v. W. Wiegand. — Register zu Bd. II, III u. IV, 1. Bearb. v. A. Schulte u. W. Wiegand. hoch 4°. (VII, 360 S.) n. 18. —

Franz Bahlen in Berlin.

- Wohlers, W.: Das Reichsgesetz üb. den Unterstützungswohnst. vom 6. VI. 1870, erläutert nach den Entscheidgn. des Bundesamtes f. das Heimathwesen. 8. Aufl. v. J. Krech. gr. 8°. (IV, 241 S.) n. 4. —; geb. n.n. 4. 80

Verlag des Königl. statistischen Bureaus in Berlin.

- Statistik, preussische. Hrsg. in zwanglosen Heften vom Königl. statist. Bureau in Berlin. 153. u. 154. Hft. Imp.-4°. n. 12. 60  
 153. Ergebnisse, die, der Viehzählung vom 1. XII. 1897 im preussischen Staate. (XLVI, 189 S.) n. 6. —. — 154. Ergebnisse, die, der Ermittlung des Getreideertrages im preussischen Staate f. d. J. 1897. Mit 2 Taf. graph. Darstellgn. (IV, LXVIII, 165 S.) n. 4. 60.

Freier Verlag in Berlin.

- Leben, Berliner. Zeitschrift f. Schönheit u. Kunst. 1. Jahrg. 8. Hft. qu gr. 4°. (16 S. m. Abbildgn.) —. 50

Verzeichniss künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Johannes Alt in Frankfurt a. M. 7956  
 Fleisch, Prostitution u. Frauenkrankheiten. 2. Aufl. 1. M. 80 J.  
 Craz & Gerlach Joh. Stettner in Freiberg i/S. 7959  
 Jahrbuch für das Berg- u. Hüttenwesen im Königreiche Sachsen auf d. J. 1898. 7 M.  
 Georg Heinrich Meyer in Leipzig. 7961  
 David, vier Geschichten. 2 M.; geb. 3 M.  
 J. Neumann in Neudamm. 7956  
 Pagenstecher u. Caro, leicht ausführbare landwirtschaftliche Untersuchungen. Geb. 5 M.  
 Oberländer, durch norwegische Jagdgründe. Geb. 8 M. 7958  
 Kropff, G., Waidgerechte Jagd. Geb. 4 M.; geb. 5 M.  
 Das Waidwerk in Wort und Bild. Bd. VII. Geb. 3 M.; geb. 5 M.  
 Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. 7960  
 zur Megede, von zarter Hand. 6 M.; geb. 8 M.  
 Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg. 7959  
 Baumstark, der Pessimismus in der griech. Syril. 1 M.  
 Fischer, Runo, Kant. I. (Gesch. d. n. Philosophie, Jub.-Ausg. IV.) 16 M.; geb. 18 M.  
 — Hegel. 2. Bsg. (Gesch. d. n. Philos., Jub.-Ausg. VIII.) 3 M. 60 J.  
 Fliedner, Paradies. 2 M.; geb. 3 M.  
 Liederhandschrift, d. grosso Heidelb., herausg. von Fr. Pfaff. 1. Abtlg. 5 M.  
 Pfitzer, d. botan. Garten d. Univ. Heidelberg. 1 M.

Nichtamtlicher Teil.

Kleine Mitteilungen.

Post. — Der Reichsanzeiger Nr. 251 vom 22. Oktober enthält folgende

Bekanntmachung.

Vom 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Drucksachentage auf Drucksachen in Form offener Doppellarten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Antwortkarte Postwertzeichen befinden.

Berlin W., den 17. Oktober 1898.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.  
 von Pöbdielski.

Holland und die Berner Litterarkonvention. (Vgl. Wörsenbl. Nr. 176, 194, 197, 200, 234, 237.) — Zu diesem neuerdings hier wieder lebhafter besprochenen Thema wird der Beilage zur Allgemeinen Zeitung aus Holland folgendes mitgeteilt:

Die Diskussion der Frage, ob nicht Recht und Billigkeit erheischen, daß auch die Niederlande der Berner Litteraturkonvention beitreten, zieht immer weitere Kreise. Der niederländische Buchhändlerverein hat diese Frage in seiner letzten Generalversammlung befaßt, der niederländische Verlegerbund befaßt, letzteres erregte den Zorn eines Buchhändlers, der in der „Nieuwe Rotterd. Courant“ vom 4. Oktober die niederländischen Nachdrucker u. a. auf folgende Weise verteidigt:

„Unsere Regierung ist der Ansicht, daß ein Dichter, Schriftsteller zc. durch das ihm verliehene Talent vor Laufenden seiner Mitmenschen bevorteilt sei. Außerdem sind ihm die Einkünfte aus seinen Werken durch die Gesetze seines Heimatlandes gewährleistet. Unsere Regierung hält es jedoch nicht für wünschenswert, diese auch in den Niederlanden zu gewährleisten, denn eine Uebersetzung gereicht an erster Stelle dem Original zur Empfeh-

lung, weil dieses infolgedessen mehr gekauft und von denen, die die fremde Sprache verstehen, mehr gelesen wird. Zweitens ist eine Uebersetzung aber auch ein Bedürfnis für solche, die die fremde Sprache nicht verstehen, jedoch fremde Werke lesen wollen. Wir hoffen, daß die Regierung diesen Standpunkt auch fernerhin festhalten und nicht zum Vorteil einzelner Verleger aufgeben wird. Die Berner Konvention verschafft einzelnen Verlegern ein Monopol, während die Freiheit, deren wir uns erfreuen, allen gleiche Rechte verleiht.“

Der Mann, der sich und seine Genossen mit solchen Gründen und solcher Logik verteidigt und diese sogar der Regierung unter-schiebt, ist der Buchhändler und Verleger von allerlei Uebersetzungen, C. Wiffel. Einige der größten Verleger erließen hiergegen sofort einen scharfen Protest und suchten dem Mann das Unrichtige und Beleidigende in seiner Darstellung deutlich zu machen, allein vergeblich. (Siehe „Nieuwe Rotterd. Courant“ v. 5. Oktober u. f.) — Zu gleicher Zeit erschien ein von zahlreichen niederländischen Schriftstellern, Künstlern, Professoren u. s. w. unterzeichneter Aufruf, um einen „Berner Konventionsbund“ zu bilden. Darin heißt es u. a.:

„Wir sind überzeugt, daß der Beitritt zur Berner Litteraturkonvention nötig ist, 1. weil dadurch dem Nachdruck von Büchern und Musikalien, der Reproduktion von Gemälden, Zeichnungen u. s. w. ohne Genehmigung des Verfassers und Künstlers ein Ende gemacht wird; 2. weil es dann unmöglich sein wird, daß ohne Genehmigung eines Verfassers oder seiner Erben Uebersetzungen seiner Werke erscheinen, die keine Garantie dafür darbieten, daß die Uebersetzung in jeder Hinsicht das Original treu wiedergibt und für das er nicht ein ihm billigerweise zukommendes Honorar empfängt.“

Der Aufruf wendet sich an die niederländischen Dichter, Künstler, Gelehrte, Staatsmänner, Juristen, Verleger, Schriftsteller und alle, die mit obigen Thesen einverstanden sind, um einen Verein zu bilden und durch Wort und Schrift so lange auf die

